



Peter, Bernd, Jörg und Daniel (v.l.) schmücken die Wohnküche

Vier Fans für Kreuz und Adler

Die WM in der Schweiz: Wie sich vier Bauarbeiter aus Ostdeutschland im Emmental darauf vorbereiten VON CLAUDIA LANGENEGGER

Spielt Deutschland, tragen Bernd, Peter, Jörg und Daniel die weißen Leibchen mit den schwarz-rot-goldenen Streifen. Spielt die Schweiz, sind die roten Shirts dran.

Nur wenn die Schweiz gegen Deutschland spielt, »dann kennen wa keen Pardong«, sagt Bernd. Er lacht, trinkt Bier. Seine Worte kommen ratterschnell und weich, in diesem Brandenburger Dialekt, der in Schweizer Ohren so schön zerdrückt klingt.

Das Schweizerkreuz hängt groß neben einem noch größeren Adler, zwischen Borussia-Mönchengladbach-Schals, FC-Bayern-Kalendern und Meisterschalen. In der Ecke steht das Hopp-Schwiz-Maskottchen in Vollmontur, die Stuhl-kissen leuchten rot-weiß, die Fähnchen im Tür-rahmen schwarz-rot-gelb.

Bernd wohnt mit Peter im ersten Stock des Gast-hofs Löwen in Affoltern im Emmental, Daniel einen

Stock darüber, Jörg »Joggel« zehn Minuten die Stra-ße runter. Kein Spiel, das die vier Bauarbeiter nicht gemeinsam schauen, kein Spiel, das sie je verpassen. Bezahl-TV ist ihr einziger Luxus. Und Bier. Aber teuer ist das ja nicht, das kaufen sie daheim, wenn sie ins 900 Kilometer entfernte Kloster Zinna zu ihren Frauen fahren. Einmal im Monat: mittwochs nach Feierabend hin, sonntags zurück. Aber nur, wenn kein Spiel läuft. Peter erzählt, dass es in der

Heimat schon lange keine Arbeit mehr für Stra-ßenbauer und Heizungsmonteur gibt. Als sie im Emmental ein Zimmer fanden und in Bern Arbeit, sagten sie: »Hier ist es wunderschön.« Saftige, grüne Matten, so weit das Auge reicht. Fast wie endlose Fußballfelder, bloß hügeliger. Doch Hauptsache, der Sender empfängt einwandfrei. Denn: »Fußball is Fußball, nich?!« Sagt Bernd. Ja, Fußball ist alles. Für die vier hier.